



über die 2. Sitzung  
des Krankenhausausschusses  
am Mittwoch, dem 17. Mai 2000  
im Konferenzraum des Krankenhauses

Beginn: 16:30 Uhr  
Ende: 17:15 Uhr

Anwesend

Ratsmitglieder SPD

Frau Gube  
Frau Hartig  
Herr Müller  
Herr Skodd

Ratsmitglieder CDU

Herr Hitz  
Herr Klein  
Herr Kloß  
Herr Plümpe  
Herr Weber

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen SPD

Frau Bigge  
Herr Döring  
Frau Ebeler  
Frau Nennstiel  
Herr Voß

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen CDU

Herr Menken  
Herr Niessner

Sachk. Bürger/Bürgerinnen Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Sandrock

Beratendes Mitglied F.D.P.

Herr Wiegemann

Verwaltung

Herr Dr. Dieckmann  
Herr Dr. Hartleb  
Herr Henter  
Herr Langhorst  
Frau Wohlgemuth

entschuldigt fehlten  
Frau Gerdes  
Frau Jacobsmeier  
Herr Rickwärtz-Naujokat  
Herr Dr. Saur

Der stellvertretende Ausschussvorsitzende, Herr **Hitz**, eröffnete die Sitzung, begrüßte die erschienenen Damen und Herren und stellte die ordnungsgemäße und fristgerechte Zustellung der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verpflichtete Herr Hitz das Ausschussmitglied, Herrn Martin Wiegelmann, seine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrzunehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze zu beachten und seine Pflichten zum Wohle der Gemeinde zu erfüllen.

#### **A. Öffentlicher Teil**

| TOP | Bezeichnung des Tagesordnungspunktes   | Vorlage |
|-----|--|---------|
| 1.  | Zwischenbericht über die Finanzwirtschaft des Städt. Hellmig-Krankenhauses Kamen für das I. Quartal 2000 | 99/2000 |
| 2.  | Strukturreform 2000<br>hier: Bericht der Betriebsleitung des Krankenhauses                               |         |
| 3.  | Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen   |         |

## A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

99/2000

Zwischenbericht über die Finanzwirtschaft des Städt. Hellmig-Krankenhauses Kamen für das I. Quartal 2000

Vor der Erläuterung des Zwischenberichtes gab Herr **Henter** einen kurzen Überblick über das inzwischen von der Wirtschaftsberatungs AG Düsseldorf geprüfte Jahresergebnis 1999. Neben einer Rückstellung von 500.000,-- DM konnte ein Bilanzgewinn von 56.330,35 DM erzielt werden.

Das I. Quartalsergebnis für das Jahr 2000 beweist mit einem erwirtschafteten Überschuss von 46.318,-- DM eine weiterhin positive Entwicklung.

Mit den Krankenkassen konnte mit 3,74 % Steigerung ein angemessenes Budget für das Jahr 2000 vereinbart werden. Da die Tarifierhöhungen noch ausstehen, ist eine abschließende Budgetbewertung noch nicht möglich. Bei Erreichen der festgelegten Fallzahlenerlöse dürfte ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht werden.

Im Vermögensplan gibt es für die Erweiterung des Anlagevermögens eine Rücklage von 514.096,-- DM. Die Belegungsdaten bewegen sich im Rahmen der Vorjahreswerte.

### **Beschluss:**

Der beiliegende Zwischenbericht über die Finanzwirtschaft des Städt. Hellmig-Krankenhauses Kamen für das I. Quartal 2000 wird zur Kenntnis genommen.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen

Zu TOP 2.

Strukturreform 2000

hier: Bericht der Betriebsleitung des Krankenhauses

Im Auftrage der Betriebsleitung berichtete Herr **Henter** über die wesentlichsten Änderungen der GKV-Gesundheitsreform 2000 und daraus resultierende Veränderungen und sinnvolle Investitionen zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit.

Wie Herr Henter ausführte, werden die Krankenhausbudgets nur um die festgestellte Veränderungsrate der beitragspflichtigen Einnahmen der Krankenkassen (für 2000 = 1,43 %) erhöht, es sei denn, Ausnahmetatbestände (z. B. zusätzliche Abteilungen, Fallzahlsteigerungen u.a.) liegen vor. Der Katalog der ambulant durchgeführten Operationen ist erweitert worden. Es gibt eine Präzisierung der Verpflichtung zur Qualitätssicherung. Durch Rahmenvereinbarung soll eine sektorübergreifende Zusammenarbeit zwischen Krankenkassen, Krankenhäusern, Ärzten, ambulanten Rehaeinrichtungen u.a., eine integrierte Patientenversorgung ermöglicht werden. Die Instandhaltungspauschale in Höhe von 1,1 % des Budgets wurde gesetzlich festgeschrieben. Die Fehlbelegungsabgabe, die schon in den letzten drei Jahren zu Budgetsteigerungen von jeweils 1 % geführt haben, entfällt.

Die Gesundheitsreform 2000 verändert in der Zukunft die Abrechnungsgrundlage der Krankenhausleistungen vollkommen. Als Basis der Vergütung des einzelnen voll- und teilstationären Behandlungsfalles benannte der Gesetzgeber die Diagnosis Related Groups (DRGs), gleichbedeutend mit einem differenzierten pauschalierten Abrechnungssystem, dass ab 2003 Anwendung finden soll. Der Direktor der Krankenkassen Dortmund, Bochum, Recklinghausen und Verhandlungsführer der Arbeitsgemeinschaft der Leistungsträger im Ruhrbezirk, Herr Neumann, hat auf Einladung des Krankenhauses in einem Vortrag, an dem der erste Beigeordnete der Stadt Kamen, Herr Baudrexl, und die leitenden Mitarbeiter des Hellmig-Krankenhauses teilnahmen, diese neuen gesetzlichen Vorschriften analysiert. In einem Strukturvergleich konnte er dem Hellmig-Krankenhaus Wirtschaftlichkeit bei gleichzeitiger Leistungsfähigkeit bestätigen.

Mit diesen neuen Vorschriften ist die Umwandlung des Krankenhauses zu einem Gesundheitszentrum nach marktwirtschaftlichen Kriterien vorprogrammiert. Über Leistung, Qualität und zunehmend über den Preis muss die Wettbewerbsfähigkeit gesteigert werden. Unter diesen Vorgaben sind, trotz der guten Neubausubstanz, weitere Investitionen notwendig. Wurden für den Ausbau der Gynäkologie/Geburtshilfe, der Funktionsdiagnostik, der Intensivabteilung, der Diabetesberatung u.a. in den letzten Jahren rd. 1,4 Mio. DM ausgegeben, soll diese Entwicklung zeitnah fortgesetzt werden. Vorgesehen ist eine patientenfreundliche Zentralisierung der gesamten Aufnahmen incl. Ambulanzen, einschl. vor- und nachstationärer Behandlung. Der Eingangsbereich des Krankenhauses soll aufgewertet werden. Eine Erweiterung der Radiologie, der Physikalischen Therapie und ein Ausbau der Geburtshilflichen Abteilung ist vorgesehen. Zurzeit laufen Marktanalysen über den Ausbau der EDV mit besonderer Blickrichtung auf die Patientendokumentation.

Die im Krankenhaus begonnene Qualitätssicherungsmaßnahmen bis hin zu einer Zertifizierung sollen vorangetrieben werden.

Entsprechende Finanzmittel stehen durch zweckgebundene Rückstellungen bzw. durch Entnahmen aus Rücklagen zur Verfügung.

Herr **Plümpe** fragte an, wie bei unterschiedlichen Pflegesätzen und damit ungleichen Voraussetzungen ein gerechter Wettbewerb möglich sei.

Herr **Henter** verwies darauf, dass mit Einführung der DRG/s ein pauschaliertes Vergütungssystem entsteht, das nur Zu- und Abschläge für Besonderheiten (z. B. Notfallversorgung, Finanzierung von Ausbildungsstätten) vorsieht, wobei die bundeseinheitliche Festlegung noch erfolgen muss.

Der Ausschuss stimmte diesem zukunftsorientierten Konzept zu und beauftragte die Verwaltung mit der Vorbereitung der einzelnen Maßnahmen.

## Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

### 3.1 Mitteilungen der Verwaltung

- 3.1.1 Herr **Henter** bat um Benennung der Teilnehmer/innen am Bilanzschlussgespräch, das am Freitag, 09.06.2000, um 10.00 Uhr im Konferenzzimmer des Krankenhauses terminiert ist.

Folgende Ausschussmitglieder wurden einstimmig bestimmt:

#### SPD-Fraktion

Herr Rickwärtz-Naujokat

Herr Müller

Frau Ebeler

Frau Nennstiel

#### CDU-Fraktion

Herr Hitz

Herr Menken

Herr Weber

#### Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Sandrock

- 3.1.2 Herr **Henter** unterrichtete die Ausschussmitglieder, dass man bezüglich der Installierung eines Computertomographen und der Erweiterung der konventionellen Radiologie eine Einigung erzielt habe. Durch Vorgabe der Kassenärztlichen Vereinigung war es erforderlich, alle drei im Kreis Unna vertretenen Radiologiepraxen (Unna, Werne und Lünen) in ein gemeinsames Konzept einzubinden. Dies ist in zahlreichen Gesprächen gelungen und ein entsprechender Vertrag wird zurzeit erstellt. Mit den notwendigen Umbauarbeiten soll in Kürze begonnen werden. Der Ausschuss begrüßte die positive Entwicklung.

- 3.1.3 Herr **Henter** unterrichtete die Ausschussmitglieder, dass für die Nachbesetzung der Belegarztstelle Dr. Kletzel zurzeit eine Ausschreibung laufe. Es ist leider festzustellen, dass es zunehmend schwerer wird, eine Praxis und eine Belegarzt-tätigkeit in der Gynäkologie und vor allem in der Geburtshilfe mit einem qualifizierten Arzt zu besetzen. Zurzeit laufen konkrete Gespräche mit einem Bewerber.

Besser sieht es bei den Bemühungen aus, für die HNO-Belegabteilung, die zurzeit nur von Herrn Dr. Preuß geführt wird, einen weiteren Belegarzt zu finden. Mittelfristig ist ein kooperatives Belegarztsystem notwendig, da dies die Wirtschaftlichkeit erhöht und bei weiter sinkender Verweildauer eine gute Auslastung sichert. Wie Herr Henter erklärte, zeigt Herr Dr. Krüger aus Bönen Interesse an einer Belegarzt-tätigkeit. Gespräche sind auch mit dem Nachfolger der Praxis Dr. von Rhoden, dem HNO-Arzt Herrn Dr. Redzai, geführt worden. Herr Dr. Redzai beabsichtigt allerdings, keine kurzfristige belegärztliche Tätigkeit aufzunehmen.

Der Gesprächskontakt soll aufrecht erhalten werden.

Die Verwaltung wurde beauftragt, die Bemühungen um die Beschäftigung von Belegärzten fortzusetzen und die ggf. erforderlichen Verträge abzuschließen.

### 3.2 Anfragen

- 3.2.1 Frau **Hartig** fragte an, ob die Einrichtung einer Gefäßchirurgie und der Ausbau der Diabetesabteilung vorgesehen sei.

Herr Dr. **Dieckmann** erklärte, dass eine klassische Gefäßchirurgie im Städt. Hellmig-Krankenhaus nicht etabliert werden kann, da das Krankenhaus für eine solche Abteilung nicht die erforderliche Größe hat. Eine Zusammenarbeit mit dem Marienhospital in Lünen ist nötig. Die Ausweitung der Behandlung von Diabeteskrankheiten (u.a. diabetischer Fuß) ist vorgesehen. Mit Herrn Oberarzt Dr. Rischbieter steht ein qualifizierter Arzt zur Verfügung. Es fehlen allerdings noch entsprechende KV-Zulassungen.

gez. Hitz  
Stellv. Vorsitzender

gez. Henter  
Schriftführer